

GEGENSTANDPUNKT

Politische Vierteljahrszeitschrift

2-23

Kriegs-Chronik aus der Ukraine
Episoden des dementierten
Russland-NATO-Kriegs

Bilder aus dem Alltag der Sozialen
Marktwirtschaft des 21. Jahrhunderts

Zur Lage der arbeitenden Klasse in Deutschland

Das Bürgergeld: eine „Jahrhundertreform“
für den staatlich betreuten Pauperismus

Rentenreform und Protest dagegen in Frankreich

Eine Woche Bildzeitung:
Durchblick für das deutsche Proletariat

DIE LINKE und der Ukraine-Krieg

Von den Schwierigkeiten eines antimilitaristischen
Politikangebots in Zeiten des Krieges

Das türkische Volk wählt falsch

Aus dem Alltag der sozialen Marktwirtschaft des 21. Jahrhunderts

Der Mensch hat einen Job, mit dem er Geld verdient. Er kauft davon, was er für sich und ggf. seine Familie braucht. Um alles davor (Jugend in Ausbildung), danach (Rentner-Dasein) und den ganzen Rest kümmert sich der Staat. So ungefähr sieht die Welt ökonomisch für die Einwohner der modernen Marktwirtschaft aus. Stimmt ja auch, irgendwie: Geld verdienen oder aus einer öffentlichen Kasse beziehen, es ausgeben: Das sind die ergreifend schlichten Bestimmungen, aus denen sich die Lebensführung von unsreinem in ihrer knallbunten Vielfalt zusammensetzt. Im Prinzip.

Ebendeswegen lohnt sich ab und zu ein Blick auf die elementaren Unterschiede, die in dieser Dreieinigkeit von Job, Einkaufen und staatlicher Betreuung systembildend enthalten sind. Die erste, alles entscheidende materielle Diversifizierung ist die, die im Stichwort ‚Job‘ oder ‚Beruf‘ ganz grundsätzlich verloren geht: der Unterschied, ob man eine Geldquelle *hat*, oder ob man eine *ist*, also sein Einkommen damit verdient, dass man im Wesentlichen nur *sich selber* hat und daraus eine Einkommensquelle macht, indem man diesen Besitz – Fähigkeiten, Kraft, Lebenszeit – stückweise verkauft. An welche, die dafür bezahlen, dass sie Fähigkeiten, Kraft und Lebenszeit anderer Leute als *ihre* Erwerbsquelle nutzen.

In der neuen Ausgabe des GEGENSTANDPUNKT wird deswegen in einem Artikel **Zur Lage der arbeitenden Klasse** daran erinnert, in welche trostlosen Formen der Erwerbsarbeit sich in unserem reichen Land das Massenschicksal derjenigen auffächert, die nur über sich selbst als Geldquelle verfügen. Wie affirmativ, berechnend, kaltblütig, dabei engagiert und menschlich zugewandt die Inhaber der öffentlichen Gewalt mit den bittersten Formen der Einkommenslosigkeit umgehen, die zu dieser Klassenlage ebenso dazugehört, erläutert ein Artikel über **Die neueste sozialdemokratische Errungenschaft: Bürgergeld**. Wie der französische Staat den Lebensunterhalt der Leute organisiert, denen er im Alter eine finale Auszeit vom Dasein als leibhaftige Erwerbsquelle zugesteht, vom Widerstand der Betroffenen gegen die laufende Reform und von der Antwort der Staatsgewalt berichtet der Artikel über **Die französische Rentenreform**. Den Abschluss der Serie bildet ein Blick auf **Eine Woche deutschnationaler Meinungsbildung durch die BILD**, die sich tagtäglich darum bemüht, das Dasein in Deutschlands nationaler Marktwirtschaft moralisch durchsichtig zu machen.

Bestellbar über den **GegenStandpunkt-Verlag**

Web: www.gegenstandpunkt.com
Mail: gegenstandpunkt@t-online.de
Tel. 089-2721604



oder den Buchhandel.

Preise: Print 15 €, E-Book 10 €